

Slovegas - die neue Hauptstadt des Glücksspiels

Off-Stimme 1:

Las Vegas? Monte Carlo? Baden-Baden? Nein, Nova Gorica! Seit einigen Jahren ist diese Kleinstadt in Slowenien, gleich an der Grenze zu Italien gelegen, die europäische Hauptstadt des Glücksspiels. Die Stadt hat auch grauere Zeiten erlebt. 1947 wurde die Ostgrenze Italiens wieder einmal neu gezogen. Die Stadt Gorizia ging an Italien, das kommunistische Jugoslawien unter Marschall Tito musste sich mit ein paar Vorstädten begnügen. Tito nahm die Herausforderung an und ließ eine neue Stadt bauen: Nova Gorica.

Sechzig Jahre lang teilte dann eine Mauer die beiden Städte - und selbst den Bahnhofsvorplatz. 2004 wurde Slowenien Mitglied der Europäischen Union. Die Mauer wurde abgetragen, von offiziellen Stellen und von Sammlern. Drei Jahre später schloss sich Slowenien dem Schengenraum an.

Heute erinnern in den Boden eingelassene Platten an den ehemaligen Grenzverlauf. Nova Gorica hat sich zu einer modernen Stadt entwickelt, die jedoch ihre Geschichte nicht vergessen hat. Das Gorishki-Museum beherbergt slowenische Kunstwerke und alte Dokumente. Aber auch die jüngere Geschichte ist präsent. Der Museumsdirektor stellt die landestypische Mischung dar: Im ehemaligen Jugoslawien geboren, hat er eine italienische Mutter und einen österreichischen Vater; seine Tochter ist Slowenin.

Off-Stimme 2:

Leute, die an einer Grenze leben, haben zweierlei Vorteile: Einerseits profitieren sie wirtschaftlich davon und zum anderen denken sie auch anders als andere Leute. Im Übrigen versuchen die Leute auf beiden Seiten der Grenze, davon zu profitieren. Sie können zum Beispiel auf der anderen Seite Dinge einkaufen, die dort billiger sind als bei ihnen zu Hause.

Off-Stimme 1:

Signora Mirella ist dafür ein gutes Beispiel. Sie lebt in Gorizia, in Italien also. Ab und zu schwingt sie sich aufs Fahrrad und fährt nach Nova Gorica zum Einkaufen.

Europeans, Copyright © 2009 – Euronews, alle Rechte vorbehalten.